

Eine Dänische Uebersetzung von *Helmoldi Chronica Slavica* erschien in den *Skrifter udgivne af Selskabet til historiske Kildeskrifters Oversættelse XVII*. Kopenhagen 1880.

Paul Kalkoff: 'Wolfger von Passau 1191—1204' (Weimar 1882) hat mit grossem Scharfsinn die von Zingerle herausgegebenen Reiserechnungen analysiert, ihren Organismus nachgewiesen, und sie zu bedeutenden Resultaten für die politische Geschichte verwerthet. Nur gegen den angeblichen Hexameter S. 137 müssen wir Verwahrung einlegen.

Im Freiburger Diöcesan-Archiv XV. (1882) ist der *Rotulus Sanpetrinus* von F. von Weech neu herausgegeben und erläutert. Dasselbst bespricht auch J. König 'Wal. Strabo und sein vermeintliches Tagebuch'.

Von *Caesarius v. Heisterbach* existiert als Gegenstück zu dem *Dialogus miraculorum* ein 'Volumen diversarum visionum seu miraculorum' in 3 Büchern, dessen Anfang in Al. Kaufmanns 2. Ausg. des *Dial.* S. 163—169 abgedruckt ist. Hss. davon sind in Bonn und Soest. Korr. Bl. zur *Westd. Zeitschr.* I, §. 259.

Eine Erlanger Dissertation von Th. Link handelt über die Sprache der *Chronique rimée* von Philippe Mousket, von welcher ein bedeutender Theil neu bearbeitet von Prof. Tobler im 26. Bande der *Scriptores* Aufnahme gefunden hat.

In den *Mitth. des Instituts* III, 4, S. 497—538, giebt Oswald Redlich eine kritische Darstellung der Oesterreichischen Annalistik bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts. S. 507 f. weist er die Benutzung der *Hist. Ansberti* in der *Cont. Zwetl.* II. nach.

Ebenda, Bd. IV, Heft 1, S. 131—136, bespricht A. Huber in einer Recension des Buches über Ungarns Geschichtsquellen von Marczali eingehend die Hypothese desselben über die 'nationale Chronik'. Er billigt die Annahme, dass Keza bis 1272 aus einer Chronik geschöpft habe, welche im *Chron. Budense* erhalten ist, setzt aber deren Abfassung nicht viel früher, während M. sie dem 12. zuweist. Ausführliche Erzählung, gegen die bekannten Quellen aus der Tradition bereichert, biete sie nur bis 1087; im 14. Jahrh. erst sei sie für die Zeit von 1052 bis 1165 durch sagenhafte Geschichten und rhetorische Ausschmückung ergänzt und bis 1330 fortgeführt, wie sie in der *Bilderchronik* und bei Thurocz vorliegt.